



## Dringlichkeitsantrag Nr. 3

**Betrifft:** Resolution „Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung“

**Antragsteller:in:** Landesvorstand

Der DJV Thüringen zeigt sich solidarisch mit der ukrainischen Bevölkerung und verurteilt den vom russischen Präsidenten Wladimir Putin zu verantwortenden Überfall auf den souveränen Nachbarstaat auf das Schärfste.

Es ist Aufgabe aller Medien, die Geschehnisse in der Ukraine zu dokumentieren, einzuordnen und verlässliche Informationen zur Lage in den Kriegsregionen und der Geflüchteten zu berichten. Die Solidarität des DJV Thüringen gilt deshalb im Besonderen den Journalist:innen, die sich unter Einsatz ihres Lebens um ein umfassendes Bild der Kriegsgeschehnisse bemühen. Ihnen muss jede mögliche Unterstützung gelten. Der DJV Thüringen fordert deshalb die Medienunternehmen auf, für bestmöglichen Schutz und Unterstützung dieser Kolleg:innen zu sorgen.

Journalist:innen in Russland müssen frei berichten können. Die Einschränkung der Pressefreiheit in Russland und die Strafandrohungen sind nicht hinzunehmen. Der DJV Thüringen fordert die russische Regierung sowie die Duma deshalb auf, entsprechende Gesetze und Verordnungen zurückzunehmen.

### **Begründung:**

Russlands Präsident Wladimir Putin trägt die Schuld an einem Krieg, der durch Lügen und Propaganda begründet wurde und geschürt wird. Russische Staatsmedien werden nicht müde, Tatsachen zu verdrehen und Falschbehauptungen, wie die über einen angeblichen Genozid an der russischstämmigen Bevölkerung im Donbass, zu verbreiten.

Dem müssen sich deutsche Qualitätsmedien entgegenstellen. Auch ukrainische Journalistinnen und Journalisten benötigen jetzt Unterstützung, wenn sie ihre Flucht nach Deutschland führt. Hier kann der DJV mit seinem Netzwerk helfen – von der Vermittlung an die richtigen Ansprechpartner:innen bis hin zur Weiterleitung von Jobangeboten.